



30 JAHRE



Rubenshof
LERNWELT

VEREIN „MIT KINDERN WACHSEN –
INITIATIVE FÜR AKTIVES UND OFFENES LERNEN“





Die Lernwelt Rubenshof ...

... ist eine Initiative für aktives und offenes Lernen nach der Pädagogik von **Maria Montessori**, **Emmi Pikler**, **Elfriede Hengstenberg** und anderen ReformpädagogInnen.

Träger ist der gemeinnützige Verein „Mit Kindern wachsen“, der 1992 gegründet wurde. Dieser verfügt somit bereits über 30 Jahre Erfahrung und Erfolg im Bereich des „alternativen Lernens“.

Die vier Säulen der Lernwelt Rubensdorf:

Spielgruppenraum

Kindergarten

Dorfschule

Erwachsenenbildung

„In der Rückschau mag das Ganze wie ein vorgezeichneter Weg erscheinen. Es war allerdings mehr ein gemeinsames Tasten, Stolpern, Rutschen und Kugeln, das sich langsam in ein Kriechen, Gehen und Schreiten entwickelt hat.“

Martin Plackner
Gründungsmitglied und erster Obmann (1992-2000)



MARTIN REHL

Obmann des Vereins
„Mit Kindern wachsen –
Initiative für aktives und offenes Lernen“

30 Jahre Vereinsgeschichte

Ein runder Geburtstag ist es, den wir dieses Jahr feiern: 30 Jahre Verein „Mit Kindern wachsen“.

Gewachsen sind die Kinder der ersten Jahre – herangewachsen vielmehr – und kommen nun als Eltern mit ihren Kindern zurück in den Verein.

Feiert man heute als junger Mensch seinen 30. Geburtstag, so ist man im Leben gut angekommen, schon lange kein Kind mehr, sondern eine erwachsene Persönlichkeit – und so geht es auch dem Verein. Einst eine Pionierleistung, sind wir zu einem großen Verein, ja eigentlich schon zu einem kleinen Unternehmen mit 14 Angestellten und über 100 Vereinsmitgliedern gewachsen. Unser Kindergarten und unsere Schule werden von rund 75 Kindern und Jugendlichen besucht.

Ein großer Dank gilt den Eltern, die den Verein selbst ausmachen und über 4500 Stunden an Arbeitsleistung jedes Jahr in die Pflege, Reparatur, Weiterentwicklung und den Ausbau „unseres“ Vereins, von ihrer wertvollen Freizeit, mit viel Freude und Einsatzbereitschaft, hergeben.

Die großen Umbauprojekte der letzten 10 Jahre waren der Umbau des Kindergartens und der Ausbau der Schule mit neuen Räumlichkeiten für den Sekundaria-Bereich, sowie die Sanierung des ganzen Dachstuhls inklusive neuer Eindeckung.

Ein ganz großer Dank gilt allen voran unseren PädagogInnen, LernbegleiterInnen und HelferInnen, die sich täglich liebevoll um unsere Kinder kümmern und diese durch viele Jahre ihres jungen Lebens begleiten. Sie stehen immer mit sehr viel Engagement und Einsatz für den Rubenshof ein und machen ihn zu dem, was er ist: Ein Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen und gerne hingehen, an dem ihre Stärken gefördert werden und den sie am Ende als eine starke, empathische Persönlichkeit verlassen.

Ich freue mich darauf, zu sehen, wie sich unser Rubenshof auch die nächsten Jahre weiterentwickeln wird.



- » für das Alter von ca. 6 Monaten bis 3 Jahren
- » in altershomogenen Gruppen für die Dauer einer Stunde
- » vorbereitete Umgebung, die zum freien Spielen, Erforschen und Bewegen einlädt
- » begleitende Gesprächsrunden für Eltern



„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.“

(Emmi Pikler)

Der Spielgruppenraum am Rubenshof bietet eine sorgfältig vorbereitete Umgebung, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert und Kinder zum eigenständigen Erforschen, Experimentieren und Bewegen einlädt, frei von jeglicher Anleitung und Programm.

Während die Kinder ihrem eigenen Tun folgen, haben die Eltern die Möglichkeit, in einer ruhigen Atmosphäre zu beobachten und so die Eigenaktivität ihres Kindes besser kennen zu lernen. Auf diese Weise wachsen Vertrauen und Verständnis – und wir erleben viele überraschende und freudige Situationen.

Ausgestattet ist der Spielgruppenraum mit den Pikler Kriech-, Krabbel- und Klettergeräten, sowie mit vielfältigen, klaren Tast- und Spielmaterialien, die dem Interesse des Kindes in diesem Alter entsprechen.



„LASST MIR ZEIT.“
(Emmi Pikler)



DANIELA UHRlich

Kindergartenpädagogin, Leiterin Spielgruppenraum & Kindergarten

VORWORT

SPIELGRUPPENRAUM

Einmal in der Woche kommen Kleinkinder mit ihren Eltern in den Bewegungsraum im Rubenshof. Die Gruppen sind sehr klein mit vier – maximal sechs Kindern und deren Bezugsperson. Es ist eine Spielgruppe nach dem Konzept von Emmi Pikler, einer ungarischen Ärztin, die sich in den 1930er Jahren bereits mit Kindern im Kleinkindalter beschäftigt hat. Sie war eine Pionierin auf diesem Gebiet. Ihre Herangehensweise und Erkenntnisse von damals sind heute noch bedeutend. Was ist das Besondere: Im Vordergrund stehen die freie Bewegungsentwicklung und das freie Spiel. Ein Raum ist speziell für die Kinder vorbereitet und auf ihr Alter abgestimmt.

Es sind kaum vorgefertigte Spielsachen, sondern individuell einsetzbare, offene Materialien im Raum.

Auch Pikler Bewegungsgeräte wie der Dreiecksständer mit einer Rutsche, die Schaukeltreppe oder die Krabbelkiste für die jüngeren Kinder dürfen dabei nicht fehlen.

Die Eltern sind der „sichere Hafen“ für das Kind, nehmen einen Platz ein und dürfen sich mal zurücklehnen und haben Zeit ihr Kind zu beobachten. Diese Zeit fehlt oft im Alltag.

Den Kindern steht frei, was, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Manchmal sieht man sie dann kurz am Fenster stehen und die Schulkinder beobachten – das ist nämlich auch ziemlich spannend!!! Oder die Kinder verweilen auf dem Schoß der Mama, des Papas und beobachten die anderen Kinder

in ihrem Tun. Auch nach einiger Zeit des Spielens und Erforschens kommen sie gerne wieder auf den Schoß, um zu kuscheln oder etwas mitzuteilen.

Es ist unglaublich, wie und was die Kinder von- und miteinander lernen. Ein Kind fand durch die Beobachtung anderer Kinder heraus, wie genussvoll das Trinken an der Mutterbrust sein kann. Kinder beobachten, ahmen nach, probieren die verschiedene Handhabung von Materialien, entdecken Neues. Kinder, die sich viel bewegen, erleben, dass das zur Ruhe kommen angenehm sein kann. Wieder andere entdecken, dass sie sich beim Klettern über den Dreiecksständer nach und nach mehr zutrauen. Mut ohne Übermut! Die Kinder erleben sich in ihrer Kraft und in ihrer Selbstwirksamkeit. Im Sommer wird der Spielgruppenraum auch mal ins Freie verlagert, was neue Gegebenheiten und Spielmöglichkeiten schafft.

So nebenbei lernen die Eltern den Rubenshof Kindergarten näher kennen und so manches Kind sieht man nach der Spielgruppenraumzeit im Kindergarten wieder.

Immer wieder werden auch gemeinsame Gesprächsrunden angeboten, bei der in gemütlicher Atmosphäre die verschiedensten Sorgen angesprochen werden können. Für viele ist es wohlthuend zu erfahren, dass sich auch andere mit ähnlichen Problemen abgeben.

Es ist für mich schön, die Eltern mit ihren Kleinen in dieser so jungen Entwicklungsphase begleiten zu dürfen. Auch zwischen den Eltern sind schon manche Freundschaften entstanden!





- » für das Alter von 2 bis 6 Jahren
- » ein Ort zum Lernen, Reifen und Wachsen in achtsamer und respektvoller Begleitung
- » mit vielfältigem Angebot in vorbereiteter Umgebung
- » wöchentlicher Waldtag

„HILF MIR, ES SELBST ZU TUN.“
(Maria Montessori)

In unserer alterserweiterten Kindergartengruppe werden 18 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren von zwei pädagogischen Fachkräften und 2 Helferinnen betreut und begleitet, zwei Betreuerinnen haben eine Montessori-Ausbildung.

In einer nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik vorbereiteten Umgebung wählen die Kinder selbst, womit sie sich beschäftigen möchten. Neben Montessorimaterial bieten wir auch ergänzendes Material wie Konstruktionsspiele, Instrumente, Bastelmaterialien, Utensilien für Rollen- und Bewegungsspiele, sowie einen eigenen Bewegungsraum mit vielfältigen Pikler- und Hengstenbergergeräten an.

Neben vielfältigen zur Wahl stehenden Präsentationen und Angeboten durch die Betreuerinnen legen wir auch großen Wert auf die Freispielzeit, um dem inneren Baumeister des Kindes Zeit zu geben, sich zu entfalten.



VORWORT

KINDERGARTEN

CHRISTINE TILZER

Leiterin Kindergarten bis 2023

„Können wir eine Rakete basteln, ich möchte zum Neptun fliegen!“ So kann ein Tag im Kindergarten Rubenshof starten, denn egal welches Thema, hier wird ganzheitlich gelernt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Entwicklung und Begleitung jedes Kindes. So spielen

zwei Kinder im Garten, wo sie die Regenfütze ausschaufeln und mit dem gewonnenen Wasser eine Kräutersuppe „kochen“, während ein anderes Kind sich mithilfe der quadratischen Perlenketten mathematische Grundkenntnisse aneignet und drei andere Kinder sich gegenseitig in der riesigen Maiswanne eingraben und neben einer ganzkörperlichen Sinneserfahrung spielerisch das Schütten üben. Durch die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten und sich mit Themen auseinanderzusetzen, die sie interessieren, entwickeln die Kinder ein starkes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in das eigene Können. Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit werden groß geschrieben. Der innere Bauplan, den Maria Montessori beim Menschen als natürlich angelegt beschrieb, bleibt auf diese Weise erhalten.

„Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit werden groß geschrieben.“

Die von ihr entwickelten Materialien sind so gestaltet, dass sie die Kinder darin unterstützen, abstrakte Konzepte wie die Entstehung der Erde, aber auch Buchstaben und Ziffern auf konkrete Weise zu begreifen.

Auch das soziale Lernen ist eine spannende Herausforderung. Wie verdeutliche ich meinem Gegenüber, dass ich auch mit dem Puppenwagen fahren möchte? Wie gehe ich damit um, dass das graue Moped gerade nicht frei ist und ich noch nicht so gut warten kann? Wie schaffe ich es, mich von der Mama, dem Papa zu lösen?

Das alles und vieles mehr sind Themen, an denen die Kindergartenkinder wachsen und im Rubenshof genügend Zeit und Begleitung bekommen, zu spüren und zu sagen, was sie möchten und gemeinsam eine Lösung zu finden.

Wir BegleiterInnen haben schon oft von Hospitanten, Eltern oder den eigenen fast erwachsenen Kindern gehört: „Bei euch ist es so fein, da würde ich selbst gern nochmal Kind sein!“





- » Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht
- » für das Alter von 6 bis 14 Jahren (1. bis 8. Schulstufe)
- » Lernen in altersgemischten Gruppen
- » mit Freude lernen – ohne Leistungsdruck
- » freie Wahl der Arbeit
- » Stärkung der individuellen Persönlichkeit

„DIE AUFGABE DER UMGEBUNG IST NICHT, DAS KIND ZU FORMEN, SONDERN IHM ZU ERLAUBEN, SICH ZU OFFENBAREN.“

(Maria Montessori)

Wir gehen von folgenden Gegebenheiten aus:

- Kinder sind von sich aus interessiert und wollen lernen
- Kinder durchlaufen sensible Phasen, in denen sie besonders aufnahmebereit für bestimmte Lerninhalte sind
- Kinder haben alle Anlagen in sich

Lernen erfolgt in altersgemischten Gruppen – frei gewählt und wechselnd. In der Primarstufe lernen die Kinder in zwei verschiedenen Gruppen, der „Milchstraßen-Galaxie“ (6 – 9-jährige) und der „Andromeda-Galaxie“ (9 – 11-jährige). Die Sekundarstufe umfasst die 6. – 8. Schulstufe (11 – 14-jährige). Die BetreuerInnen schaffen eine „vorbereitete Umgebung“, in der die Kinder nach ihren persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden können. Sie können frei entscheiden, was, wann und wie sie lernen. Trotzdem gibt es klare Regeln, die gemeinsam von Kindern und Erwachsenen aufgestellt werden.

Das soziale Miteinander ist sehr wichtig. Die Kinder lernen Konflikte immer selbständiger und konstruktiver auszugetragen. Die BetreuerInnen unterstützen bei Bedarf diese Prozesse, ohne Lösungen vorzugeben.



VORWORT

DORFSCHULE

TANJA JETZINGER-KÖSSLER

Leiterin Schule

„Das habe ich noch nie vorher probiert, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“

Pippi Langstrumpf

So oder so ähnlich müssen – von der ersten Idee der Gründung einer alternativpädagogischen Schule an – die Gedanken all jener gewesen sein, die vor mir die Funktion als Schulleitung unseres Vereines „Mit Kindern wachsen“ übernommen haben.

In den verschiedensten Rollen am Hof, von Mama über Mitglied des Pädagogischen Rates zum Vorstandsmitglied und freiwillige Mitarbeit im Team in Elternarbeit, habe ich mir förmlich ein Rundumbild der Strukturen und Herausforderungen des Rubenshofs machen können.

Neben mir und jedem einzelnen in der Gruppe, profitieren von dieser Haltung am allermeisten unsere Kinder, die von Beginn an keinerlei Bewertung unterliegen und somit ihr ureigenstes Potential entfalten können.

Ich habe gelacht, nachgedacht, geweint, gegrübelt, überlegt, recherchiert, mir Unterstützung geholt, Gespräche geführt und noch mehr Gespräche geführt und eine To-Do-Liste erstellt und sie umbenannt in eine To-Be-Done-Liste.

Die Dinge erledigen sich doch leichter, wenn ich mir vorstelle sie schon erledigt zu haben.

Die Aufgabe der Schulleitung wurde mir in einer sehr herausfordernden Zeit übergeben und wir sind bis jetzt dabei die Auswirkungen dessen aufzuarbeiten. Spiegelt sich doch auch am Rubenshof der Umgang in der Gesellschaft wider. Es wird rauer miteinander umgegangen – Social Media, digitale Medien, Teuerungen und politische Hetze sind nur einige der Gründe. Deswegen breche ich hier - mit meinem Text zur 30 Jahr-

Feier - eine Lanze für die Menschen, die unsere Kinder 8 bis 13 Jahre begleiten und somit zu einem wesentlichen Teil ihres Lebens werden.

Was mich am meisten inspiriert und beim Wachsen hilft und unterstützt, sind die Achtsamkeit und die Wertschätzung, die in diesen Gruppen gelebt wird und die man tagtäglich erfährt.

Denn eine Gemeinschaft, die kein gemeinsames Anliegen verfolgt, bleibt ein zusammengewürfelter Haufen. Dieses gemeinsame Anliegen ist, einen kunterbunten, neugierigen und kompetenten Haufen junger Menschen, die die Eltern den Teams anvertrauen, durch die Kindergarten- und Schuljahre zu begleiten.

Neben mir und jedem einzelnen in der Gruppe, profitieren von dieser Haltung am allermeisten unsere Kinder, die von Beginn an keinerlei Bewertung unterliegen und somit ihr ureigenstes Potential entfalten können.

Das Vertrauen in die Kompetenz des eigenen Kindes, der LernbegleiterInnen, des Elternseins und in die Fähigkeit lebenslangen Lernens schafft eine Umgebung in der ALLE wachsen und gedeihen können.

Eines meiner großen Anliegen ist es, diese Achtsamkeit und diese Wertschätzung transparent zu machen und möchte alle einladen sich selbst ein Bild davon zu machen, was diese Ressource des Rubenshofs – unsere Teams – jeden Tag leistet und unseren Kindern schenkt.

Der Name des Vereines passt.

Seit 30 Jahren jeden Tag und jede Stunde, die wir hier gemeinsam am Rubenshof verbringen dürfen und dafür danke ich den Gründungsmüttern und -vätern sich auf dieses Abenteuer eingelassen zu haben.

„Mit Kindern wachsen“ – gemeinsam den Weg gehen, über sich hinauswachsen, offen sein für Veränderung, über den Tellerrand schauen und ständige Reflexion des Selbst und der Strukturen und Abläufe am Rubenshof sind wichtige Grundpfeiler für das Miteinander so vieler verschiedener Persönlichkeiten.

To be continued ...



GRUSSWORTE



CLAUS-DIETER KAUL

Montessori-Pädagoge und Leiter Akademie Biberkor

Zum 30jährigen Jubiläum möchte ich hiermit meine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Es ist mir eine Ehre, dass ich den Verein von Anfang an begleiten durfte. Gerne erinnere ich mich an die ersten Vorträge in St. Georgen und die vielen gemeinsamen Aktivitäten, die uns durch intensive Lernwege begleitet haben. Ich danke Euch für das große Vertrauen, das mir immer wieder entgegengebracht wurde und freue mich, mit Euch gemeinsam zu feiern.

Euer Claus-Dieter Kaul

- » Diplom-Lehrgänge
- » verschiedenste Montessori-Ausbildungen
- » in Zusammenarbeit mit der Akademie Biberkor



„DER LEHRER MUSS PASSIV WERDEN,
DAMIT DAS KIND AKTIV WERDEN KANN.“

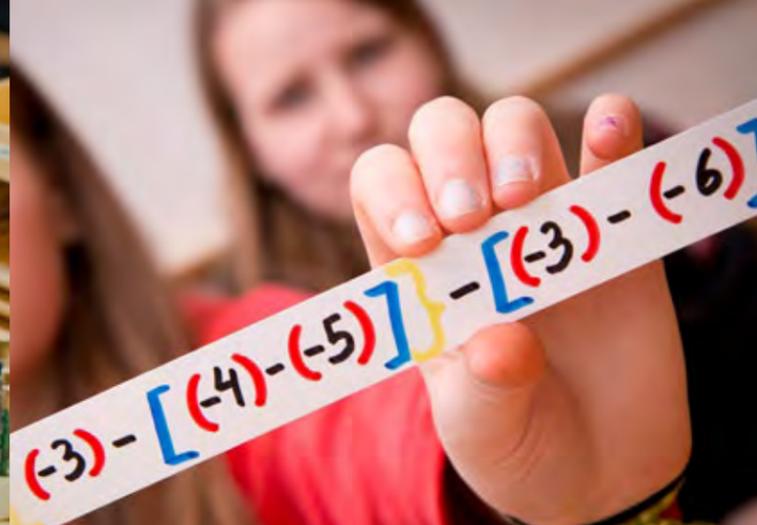
(Maria Montessori)

Tatsächlich wurde der Verein „Mit Kindern wachsen - Initiative für aktives und offenes Lernen“ aufgrund der Erwachsenenbildung gegründet. Denn vor über 30 Jahren starteten die Gründungsmitglieder rund um Judith Brunner und Martin Plackner gemeinsam mit Claus-Dieter Kaul mit der Organisation von Montessori-Ausbildungen. Dankbar blicken wir auf die langjährige Zusammenarbeit zurück und dass wir es geschafft haben, das Thema Bildung neu zu denken, Inklusion zu leben und nach den Prinzipien von Maria Montessori unser Umfeld mitzugestalten.

Heute werden in der Lernwelt Rubenshof regelmäßig Diplom-Lehrgänge und verschiedenste Montessori-Ausbildungen angeboten.

Danke für die langjährige Zusammenarbeit mit der Akademie Biberkor aus der Gemeinde Berg in der Nähe des Starnberger Sees in Oberbayern! Nicht nur der Ortsname verbindet uns – wir leben das Montessori-Prinzip der „Erziehungspartnerschaft“ und fördern die Entfaltung von Entwicklungspotentialen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.





BEITRAG VON CLAUS-DIETER KAUL

„Die Bedeutung der Beziehungsarbeit zwischen Eltern, Kind und Pädagogen in der heutigen Zeit“

Mein erster Montessori-Ausbildungskurs im Jahr 1972 behandelte vor allem die erste Entwicklungsstufe. Voller Begeisterung erlebte ich, wie schon jungen Kindern ein spielerischer Zugang zur Sprache und Mathematik vermittelt werden kann. Vieles davon begann ich im Kurs zum ersten Mal richtig zu verstehen – vorher hatte ich es ja nur auswendig gelernt, um zu funktionieren.

Nach einem Jahr hatte ich mein Montessori-Diplom und konnte 1973 sofort in der Montessori-Schule in München unter der Leitung von Professor Dr. Th. Hellbrügge als Montessori-Lehrer beginnen. Das Besondere dieser Schule war nicht nur die Montessori-Pädagogik, sondern auch die große Diversität der Kinder. Von den 24 Kindern im Alter von 6 – 9 Jahren waren ungefähr 6 Kinder, die als „verschiedenartig behindert“ bezeichnet wurden und der Rest als „Nichtbehindert“. Ich hatte also von Anfang an eine Integrationsklasse – heute sagt man Inklusion.

Ich war immer wieder überrascht, wie unterschiedlich diese Kinder auf meine Materialpräsentationen reagierten und wie kreativ und experimentell sie es manchmal benutzten und trotzdem zum Ziel kamen. Nun hatte ich aber in meinem Kurs gelernt, dass ich darüber zu wachen habe, dass das Kind das Material nicht zweckentfremdet und es immer so benutzt wie ich es zeige. Schnell lernte ich, dass dies nicht funktioniert – vor allem wenn ich mich an die Aussagen von Maria Montessori erinnerte: „Beobachte das Kind und schau, was es dir mit seiner Tätigkeit offenbart!“ Damit war klar, dass die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen an erster Stelle steht! Daraus folgte ich die Erkenntnis, die für mich als Pädagogen gleichermaßen gilt wie für die Eltern: Sobald wir den Raum betreten, wissen die Kinder, ob sie uns vertrau-

en können oder nicht. Und wenn sie einem vertrauen, dann kann man erstaunlich diszipliniert und konzentriert arbeiten und die Kinder folgen uns gern. Spüren sie aber nur einen Moment lang, dass wir nicht an ihr Potential glauben und wir ihnen ohne Respekt und das Vertrauen in ihre Fähigkeiten begegnen, dann fallen sie sofort zurück in die Einstellung, die viele Kinder haben, aber auch viele von uns Erwachsenen haben: ein Versager zu sein, jemand, dem nichts gelingt. Zweifeln wir an der Besonderheit eines Menschen, mit dem wir arbeiten, dann spürt dieser das und wir schränken ihn damit ein. Wenn also ein Kind sein Potenzial nicht voll ausschöpfen kann, dann ist das mein Fehler, nicht der des Kindes!

Worauf Kinder jeden Alters beim „Unterricht“ (Präsentation) am besten ansprechen, ist Leidenschaft – Menschen, die ihre Leidenschaft und Erfahrung mit ihnen teilen und den Kindern damit ein gutes Vorbild bieten.

Ich beobachte heute leider sehr oft, dass vor allem Eltern dazu neigen, ihren Kindern viele dieser wichtigen Erfahrungen abzunehmen – aus Sicherheitsgründen oder aus falsch verstandener „Liebe“ etc. – aber auch indem sie schon sehr junge Kinder virtuell unterhalten oder fördern wollen oder um Kinder einfach nur ruhigzustellen. Sie sollten wissen, dass sie dadurch die natürlichen Lernprozesse eines Kindes in höchstem Maße behindern. Das heutige Wissen über die neurobiologischen Motivationsprozesse zeigt dies deutlich. Dies trifft auch für Erwachsene zu. Denn nur wenn ich mich für eine bestimmte Sache und ein bestimmtes Ziel begeistern kann, wird das Kind bei der Präsentation zutiefst berührt. Dann kommt es zu einer echten Resonanz.

„Zweifeln wir an der Besonderheit eines Menschen, mit dem wir arbeiten, dann spürt dieser das und wir schränken ihn damit ein.“

Bezugspersonen, die Kinder permanent fragen, was sie wollen, bringen sie in eine Situation, die sie völlig überfordert. Das Kind kann sich die Welt nicht allein erschließen, es kann vor allem keine Entscheidungen über Dinge treffen, die es noch gar nicht kennt. Eltern sollten somit auch bereits ihren Sprösslingen im Kleinkindalter, in dem Kinder so ziemlich alles haben wollen, was sie sehen und was ihnen gefällt, vormachen (und liebevoll nahebringen), dass man Dinge schön finden kann, ohne sie kaufen zu müssen. Man sollte zwischen dem sechsten und zehnten Lebensjahr anfangen, mit ihnen bei jeder sich bietenden Gelegenheit freundlich über die problematische Macht des Gruppendrucks sprechen, in einer Entwicklungsphase also, die vor der Zeit liegt, in der sie als Jugendliche immer mehr in den Sog dieses Phänomens geraten.

Kindern sollte bereits zu einem frühen Zeitpunkt vermittelt werden, dass es gut und richtig ist, eine eigene Position zu haben und sich anderen nicht in allem und jedem anzuschließen, vor allem dann nicht, wenn es sich um Dinge handelt, die schädlich sind. Kritisches Selbstbewusstsein gegenüber Massentrends sollten Eltern ihre Kinder aber nicht nur lehren, sie sollten es ihnen auch selbst vorleben. All dies setzt voraus, dass Eltern überhaupt da sind, ihren Kindern Zeit widmen und zu ihnen eine Beziehung haben.

Es ist wichtig, dass sich beide Seiten, Eltern wie Lehrer, immer wieder ihrer Bedeutung beim Persönlichkeitsaufbau des Kindes bewusst werden – sich ihrer Verantwortung besinnen und mit sich – und miteinander – zu Rate gehen, wie man dem einzelnen Kind, dem einzelnen Jugendlichen optimal gerecht werden und seine Entwicklung fördern kann. Kinder entwickeln sich am besten, wenn beide Elternteile kooperieren (dies gilt auch, wenn sie in vielen Dingen unterschiedlicher Ansicht sind, ja selbst dann, wenn sie getrennt leben).

Wenn Eltern vor dem Schuleintritt beginnen, ihrem Kind von ihren schlimmen Schulerlebnissen zu erzählen, anstatt es freudig auf den großen Moment und auf die vielen interessanten Aspekte dieses neuen Lebensabschnitts einzustimmen, kann die Sache für das Kind nicht gut gehen. Das Gleiche gilt, wenn Eltern ihm im weiteren Verlauf seiner Schulzeit bewusst oder ihren unbewusst vermitteln, man müsse es – aus welchen Gründen auch immer – prinzipiell vor der Schule schützen oder gar „retten“. Eltern sollen das Leben an der Schule, auf der sich ihre Kinder befinden, aufmerksam begleiten. Eine grundsätzlich misstrauisch-kontrollierende Grundhaltung hingegen schadet der notwendigen Kooperation zwischen ihnen und der Schule und damit den Kindern. Die Schule und die in ihr unterrichtenden Lehrkräfte brauchen das Vertrauen der Eltern. Umgekehrt sollten diese aber auch eine ihnen gegenüber offene und kooperative Einstellung der Lehrerschaft spüren. Eltern erweisen dem Kind keinen Gefallen, wenn sie – was häufig passiert – auf eine von ihm vorgetragene missbilligende Äußerung über einen Lehrer oder eine Lehrerin sofort mit einem zornigen Auftritt in der Schule reagieren.

„Der Umgang einer erwachsenen Bezugsperson mit dem Kind oder Jugendlichen sollte von Achtung, Respekt und möglichst auch von Liebe getragen sein.“

Der Umgang einer erwachsenen Bezugsperson mit dem Kind oder Jugendlichen sollte von Achtung, Respekt und möglichst auch von Liebe getragen sein. Hierzu noch ein Zitat von Maria Montessori aus dem Buch „Das kreative Kind“: „Die Frage der wahren Erziehungsreform ist eine Frage von Liebe und Hass. Das liebende Kind, das sich geliebt fühlt, hat ein dynamisches Wesen. Es ist ein Kind, das viel arbeitet, keine Angst vor Anstrengung hat und jene Disziplin sucht, die natürlich

ist für den Menschen, der ein normales Leben lebt. Das liebende Kind wird in seiner Reife der neue Mensch sein. Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war.“



GELEBTE KONZEPTE ...

... AM RUBENSHOF

Montessori-Pädagogik – „Hilf mir es selbst zu tun“

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“

„Kinder sind die Erbauer von neuen Realitäten und ein Kind tut, was der Erwachsene ihm vermittelt hat. Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.“

„Ich bitte die lieben Kinder, die alles können, mit mir zusammen für den Aufbau des Friedens zwischen den Menschen und in der Welt zu arbeiten.“



Maria Montessori (1870-1952)

1870 in Italien geboren war Maria Montessori die erste Italienerin, die ein Medizinstudium erfolgreich abschließen konnte. Sie revolutionierte die Behandlung und Erziehung von Kindern mit geistigem Handicap und studierte währenddessen auch noch Psychologie und Pädagogik.

Die freie Wahl der Arbeit spielt eine zentrale Rolle in ihrer Pädagogik – Kinder entscheiden selbst was und wann sie lernen. Selbstbestimmtes, individualisiertes Lernen aus eigener Motivation heraus, als Alternative zu Stundenplan und Frontalunterricht.

Somit wird auch Verantwortungsbewusstsein, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung gestärkt und trainiert.

Dazu nutzen die Kinder durchdachtes Material als „Werkzeug“ zum Lernen. Dieses finden sie in der vorbereiteten Umgebung, immer abgestimmt auf ihren momentanen Entwicklungsstand.

Wenn ein Kind selbst entscheiden kann ob und wann es sich einem Thema öffnen will, lernt es meist schnell und leicht. Seine natürliche Neugier treibt es an.

Elfriede Hengstenberg – „Bewegung ist Lernen“



„Ich lasse die Kinder grundsätzlich selbständig forschen und entdecken und bereite Gegenstände und Geräte vor, die die Kinder verlocken, damit zu experimentieren.“

Elfriede Hengstenberg (1892-1992)

... war Gymnastiklehrerin in Berlin und hat dort mit Großstadtkindern gearbeitet. Ihr Anliegen war es, dass Kinder selbständig ihre Bewegungsfähigkeiten entdecken und entwickeln können.

Die Hengstenberg-Bewegungsmaterialien wie Leitern, Hocker, Balancierstangen und Hühnerleitern laden zum Kriechen, Krabbeln, Klettern, Balancieren, Rutschen und Springen ein.

Die Erfahrungen übertragen Kinder in den Alltag: Wie verhalte ich mich, wenn es wacklig wird? Wie falle ich? Ich kann zurückgehen, wenn ich mir zu viel zugemutet habe. Ich kann mir Zeit lassen.





Wild-Pädagogik – „Lebensprozesse respektieren“

„Fußball ist aktive Mathematik, solange ein Kind aktiv ist, machen wir uns keine Sorgen.“

„Jedes Kind ist von Natur aus kooperationswillig und möchte sein wie die Großen.“

„Niemand kennt die individuelle Eigenart und das Entwicklungspotential des Kindes, niemand kann seine Fähigkeiten vorherbestimmen, nur das Kind selbst trägt in sich den Schlüssel zu optimaler Entwicklung.“



Rebeca & Mauricio Wild

Rebeca und Mauricio Wild eröffneten 1980 eine Grundschule in Quito/Ecuador – Schule ohne Unterricht. Stärkung individueller Fähigkeiten anstatt standardisierte Wissensvermittlung nach Lehrplan. Selbstbestimmte Entfaltung und keine Beschäftigungsvorgaben. Wichtigste Grundlage dabei ist die Nichtdirektivität – der Betreuer bleibt in der Beobachtung und greift nur ein, wenn von den Kindern Hilfe gefordert wird. Deshalb wird in dieser Form der Pädagogik auch das freie Spiel zum zentralen Ort der kindlichen Entwicklung erklärt und diesem sehr viel Platz im Schulalltag eingeräumt.

Angelehnt an Maria Montessori ist auch in der Wild-Pädagogik die vorbereitete Umgebung ein wichtiger Bestandteil.

Aus der Lehre von Jean Piaget hat das Ehepaar Wild die Bedeutsamkeit der Entwicklungsphasen des Kindes übernommen. Nur wenn Rücksicht auf den jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes gelegt wird und die Lernenden so viele eigene Erfahrungen wie möglich machen dürfen, kann die Entwicklung optimal verlaufen.

Pikler-Pädagogik – Respektiere die Eigeninitiative des Kindes“



„Beobachte! Lerne dein Kind kennen!“

„Die Berührung ist das Fundament jeder Beziehung, der Beziehung zu anderen und zu sich selbst.“

„Lasst mir Zeit!“



Emmi Pikler

(1902-1984)

Die in Österreich geborene und in Ungarn lebende Kinderärztin Emmi Pickler tritt für Beziehung auf Augenhöhe von Anfang an ein. Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdecken darf. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.

Jedes gesunde Kleinkind besitzt die Fähigkeit zur selbstständigen motorischen Entwicklung. Dafür braucht es: den (Frei)Raum, die Gelegenheit und die „Erlaubnis“ dazu, sowie Erwachsene, die an seinen Erkundungen wohlwollend und interessiert Anteil nehmen.



EIN TAG IN DER DORFSCHULE

Das Besondere im Alltag in der Dorfschule ist, dass sich die Kinder in den Räumen am Rubenshof frei bewegen können. Alle Räume haben unterschiedliche Themenschwerpunkte, die zum Lernen und Wachsen einladen. Immer wieder ist bei reformpädagogischen Konzepten die Rede vom 3. Pädagogen. Nach den Lernbegleitern und den Kindern selbst wird also der Raum, in dem sich ein Kind aufhält, als 3. Pädagoge bezeichnet. Dieser soll die Kinder zum Lernen einladen und sie durch eine im Vorhinein vorbereitete Umgebung beim Lernen und Leben bestmöglich unterstützen. Hier ein kurzer Ausschnitt von jenen Räumen, die unseren Schulalltag zu etwas ganz Besonderem machen.

DIE BAUECKE

In der Bauecke steht das freie Bauen mit verschiedensten Materialien im Vordergrund. Sehr gerne werden die Kapla-Bausteine verwendet, um große Werke zu schaffen. Die Bauecke schenkt den Kindern die Möglichkeit, in die Rolle von Architekten und Baumeistern zu schlüpfen und dabei ihren Ideen freien Lauf zu lassen. Ein Nachteil aus der Sicht der Kinder ist, dass sich die Baumaterialien leider nicht von selber wieder in die richtigen Boxen „schleichen“, denn das Aufräumen erfordert viel Geduld und Genauigkeit.



DIE MUSIKECKE

Verschiedene Musikinstrumente stehen den Kindern in der Musikecke zur Verfügung. Sie können nach Lust und Laune frei musizieren. Besonders beliebt sind vor allem die Gitarren und das Klavier. Es finden manchmal auch Angebote statt, wo gemeinsam musiziert und gesungen wird.

DIE KÜCHE

Es gibt keinen Raum, der so viele Themengebiete abdeckt, wie die Küche. Denn nicht nur das Kochen an sich, sondern auch das Lesen, das Schreiben, die Mathematik und die Chemie spielen beim Kochen eine sehr große Rolle. Zusätzlich werden noch die sozialen und emotionalen Aspekte abgedeckt, denn jeder weiß: Die besten Gespräche finden doch immer in der Küche statt. Im Rubenshof stehen den Kindern seit kurzer Zeit sogar zwei Küchen zur Verfügung. Die Küche wird entweder von einer kleinen Gruppe von Kindern alleine genutzt, oder im Zuge eines Angebotes durch die Betreuung eines Lernbegleiters. Das wohl Wichtigste ist, dass dieser Raum den Kindern bei jeder Benutzung ein Stück Selbstverantwortung schenkt.

DER GROSSE RAUM

Der Große Raum ist das Herzstück des Rubenshofs, er hat den Schwerpunkt Bewegung und Kreativität. Es gibt eine Malecke, einen Nähbereich und einen Werkbereich, in dem die Kinder ohne Vorgabe mit Wolle, Papier, Karton und Perlen basteln können. Außerdem wird der Raum viel für Bewegung genutzt. Oft ist darin ein Hengstenberg-Parcour aufgebaut und es finden diverse Bewegungsspiele statt. Zusätzlich gibt es noch eine Rollenspielecke, die den Kindern ein freies Spiel ermöglicht. Dabei denken sie sich besondere Geschichten aus und schlüpfen dafür in die unterschiedlichsten Rollen.

DER FORSCHERRAUM

Im Forscherraum gibt es für die Kinder jede Menge zu entdecken. Es lassen sich Materialien zu Geografie, Geschichte, Chemie, Physik und Biologie finden. Der Forscherraum wird von Klein bis Groß gerne genutzt. Momentan „schmückt“ auch ein 3D-Drucker den Raum, der vor allem von der Sekundaria genutzt wird.



DIE WERKSTATT

In der Werkstatt steht das kreative, freie Werken im Vordergrund. Die Kinder werden in der Handhabung der Werkzeuge unterstützt, um ihre Ideen bestmöglich umzusetzen. Es gibt Angebote, um die verschiedenen Techniken kennenzulernen oder die Kinder bauen aus frei zugänglichen Materialien nach eigenen Vorstellungen ihre Kunstwerke.

DER GARTEN

Von den Kindern sehr geliebt – und täglich genutzt. Sie genießen es in den Garten zu gehen, um mit ihren Freunden diverse Aktivitäten im Freien zu starten. Der Garten bietet eine große Vielfalt. Zum Beispiel den Wurzgarten, den Teich, die Sandkiste, den Ballspielplatz, den Tischfußballtisch. Das Schönste im Garten ist, dass immer von irgendwoher ein Kinderlachen zu hören ist. Im Garten gibt es für die Kinder stets etwas zu entdecken und zum Spielen. Sogar bei schlechten Wetterbedingungen sind viele Kinder draußen zu finden.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Rubenshof allen Kindern ein großes Spektrum an Themengebieten bietet. Dies ermöglicht unseren sehr abwechslungsreichen, bunten Schulalltag. Die „Stammräume“ hingegen sollen den Kindern als „Anker“ dienen, wo sie das Lernen in der Gruppe erleben können. Die Umgebung und die Materialien in den Stammräumen sind dem Alter und der Entwicklung der Kinder entsprechend vorbereitet. Diese große Vielfalt an verschiedenen Räumen ermöglicht wichtige, vielfältige Perspektivenwechsel, die zum Lernen und Entwickeln einladen.



Externe und extern unterstützte Aktivitäten an der Dorfschule Rubenshof



AKTIVITÄTEN 2022/23

AUSFLUG ZUM HAUS DER NATUR

Im März 2023 fand ein Ausflug zum Haus der Natur statt. Die TeilnehmerInnen konnten dabei die Highlights des Hauses in einer Führung erleben. Einiges ist in Erinnerung geblieben. Der riesige Bergkristall beispielsweise oder, dass die Kofferfische gerade Nachwuchs hatten, die Haifischfütterung und der fossile Schwimmsaurier. Spannend war auch die neue Evolutionsausstellung mit dem Artenbaum sowie der Höhlenbär in einer Bärenhöhle. Die Ausstellung zum Thema Mondlandung war ebenso äußerst interessant und die Informationen zu den Planeten luden ein, das eigene Körpergewicht auf verschiedenen Planeten zu berechnen.



Nach der Führung war ausreichend Zeit zum Essen, Trinken und die Möglichkeit im Gebäude in Kleingruppen noch einmal zu individuellen Wunschbereichen zu schauen.

AUSFLUG ZUM ORF LANDESSTUDIO IN SALZBURG

Die Kinder der Sekundarstufe und die Vorsekundaria-Kinder hatten die besondere Möglichkeit eine Führung im ORF Landesstudio zu bekommen. Onlineredakteurin Birgit Neuwirth-Hemmers führte alle durch das Gebäude und war offen für jede Frage. Als besondere Aktivität wurde am Beginn mit Unterstützung des Social-Media Redakteurs Xaver Hauss ein Instagram Reel zum Thema „Dorfschule Rubenshof“ gestaltet. Redakteur Rafael Obermaier erklärte danach, wie das Nachrichtenstudio ausgestattet ist, wie RadiosprecherInnen arbeiten und wie Aufnahmen gemacht werden.

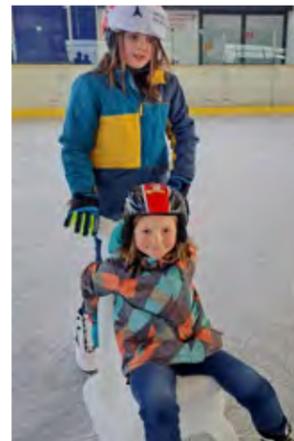
Die SchülerInnen durften danach selber eine Aufnahme von Nachrichten, Verkehrsinformation und Wetter machen. Das gemeinsame Spielen im Fernsehgarten war leider aufgrund einer dort gerade stattfindenden Aufnahme an diesem Tag nicht mehr möglich.

EISLAUFEN UND KLETTERN

Das Angebot Eislaufen und Klettern zu gehen, wird von den meisten SchülerInnen sehr gerne genutzt. Diese Ausflugstradition findet in der Regel in Vöcklabruck statt. Im Schuljahr 22/23 gab es so viele Interessenten für beide Aktivitäten, dass wir diese auf 3 Tage aufteilen mussten.

Beim Eislaufen ging es in erster Linie um den Spaß an der Bewegung. Es wurde Fangen gespielt, Übersteigetechniken wurden ausprobiert und geübt. Dazwischen konnte jeder individuelle Pausen machen - zum Jausnen, Trinken, Ausruhen oder Plaudern.

Beim Klettern wurden manche Ängste vor der Höhe überwunden. Am Beginn konnten alle Aufwärmspiele spielen. Danach wurden an der Boulderwand und an den Kletterwänden verschiedene Routen ausprobiert. Einige Kinder haben auch das Sichern kennengelernt. Nachdem jeweils ein Vormittag zur Verfügung stand, war auch hier genug Zeit für gemeinsames Pause machen, sich mit Essen und Trinken zu versorgen und zwischendurch Bewegungsspiele zu spielen.



VORTRÄGE UND PROJEKTARBEIT ZU „ARTENSTERBEN VERHINDERN“ UND „PERMAKULTUR“

Ein ehemaliger Rubenshofschüler, Dominik Katzenmayer, der sich gerade in der Abschlussphase seines Biologiestudiums befindet, hat interessierten Kindern Informationsvorträge dazu, wie wir Artensterben verhindern können und wie Biodiversität im Garten und in der Landwirtschaft umgesetzt werden kann, angeboten. Das Angebot fand im April 2023 statt und war für alle Kinder, die Interesse hatten, offen. Dominik hat dafür zwei Vormittage zur Verfügung gestellt. Am Ende des ersten Vormittages wurden eine Wildblumenwiese und eine Sandlinse angelegt und ein Holzstamm mit Brutröhren aufgestellt. Den Abschluss des zweiten Vormittages bildete die Planung der Bepflanzung der Gartenbeete in einer Mischkultur. Das Einsäen des Saatgutes erfolgte Anfang Mai und wurde von den LernbegleiterInnen der Sekundarstufe unterstützt. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre Arbeit und kümmerten sich immer wieder selbstverantwortlich um das Gießen und Unkraut jäten während ihrer Gartenzeit.

KRIMINALPRÄVENTIONSWORKSHOP

Die Jahrgangsstufen 5 bis 8 durften im Schuljahr 22/23 circa einmal pro Monat zu unterschiedlichen kriminalpräventiven Themen arbeiten. Begleitet wurde dieses Präventionsprogramm von den Experten der Landespolizeidirektion Oberösterreich, Lisa Grabner und Michael Eichinger, in Zusammenarbeit mit den Lernbegleitern der Sekundarstufe.

Dabei ging es beispielsweise um den Unterschied von Regeln und Gesetzen und welche Arten von Gesetzen es gibt. Es wurden wichtige Inhalte des Jugendschutzgesetzes besprochen. Danach bekamen die SchülerInnen den Auftrag selber ein Jugendschutzgesetz zu erarbeiten. Das Thema Internetkriminalität, Sexting und Sextortion wurde ebenso an zwei Vormittagen besprochen, da die Kinder so viel darüber wissen wollten. Im Zuge dessen wurde geklärt, welche Informationen man ins Netz stellen kann,

mit welchen man vorsichtig sein sollte und wer Rechte an welchen Bildern hat. Die SchülerInnen durften für einen Vormittag eigene Themenwünsche einbringen – Schönheitsideale und Body Art. Das Thema Sucht mit Schwerpunkt auf Alkohol und Nikotin stieß ebenso auf großes Interesse. Insbesondere die Berechnung des Alkoholgehaltes in Getränken wurde mehrmals geübt. Den Abschluss bildete die Planung der idealen Party und das gemeinsame Feiern.

ERSTE HILFE KURS

Interessierte SchülerInnen konnten Ende des Schuljahres 22/23 einen 16-Stunden Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Unsere Referentin vom Jugendrotkreuz Kathrin Lohninger hat 14 Sekundariakinder, ein Andromedakind sowie fünf Erwachsene begeistert.

Zu Beginn wurden allgemeine Informationen zur Ersten Hilfe und zur Rettungskette besprochen und geklärt, wie man am besten in einer Erste-Hilfe-Situation vorgeht. Später wurde einiges gemeinsam geübt. Beispielsweise das Wegziehen aus einem Gefahrenort, Lagerung bei Bewusstlosigkeit, Entfernen eines Helmes, Bergung aus einem Fahrzeug, Wiederbelebung usw.

Das Zertifikat des Kurses kann von den SchülerInnen für ihren Führerschein genutzt werden.





REGELN

EINE STADT IM RUBENSHOF

Jährlich findet ein gemeinsames freies Rollenspiel der Primaria an drei hintereinander folgenden Tagen statt. Jedoch bevor dieses starten kann, werden im Kreis die Regeln für dieses Rollenspiel gemeinsam vereinbart und ausgemacht welche Geschäfte die „Primstadt“ haben wird. Außerdem überlegt sich jedes Kind welche Rolle/welchen Beruf es in der Stadt übernehmen möchte. Dieses Jahr gab es in der Primstadt eine Bank, eine Post, einen Supermarkt, die Polizeistation, Kino, Bürgermeister (mit Bürgermeisterwahl), ein Blumenfachgeschäft, eine Schneiderei...

Am ersten Tag der Primstadt bekommt jedes Kind sein „Spielgeld“ und die Kinder lernen damit auszukommen und zu wirtschaften.

An den drei Primstadt-Tagen wird gespielt, verkauft, gekauft, gelacht, aufkommende Probleme besprochen und noch vieles mehr.



Im Rollenspiel lernen die Kinder im spielerischen Agieren unterschiedliche Lebenswirklichkeiten kennen. Die Interaktion und das Hineindenken in eine fremde Rolle lässt eigene Verhaltensweisen und die der anderen bewusster erleben. Zudem werden Fantasie, Kreativität, Improvisationsvermögen gefördert und das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt!

Wenn man die Kinder fragt, was das Tollste an der Primstadt ist, dann sagen so manche: „Ich kann mich gar nicht entscheiden, ich find die ganze Primstadt immer richtig cool!“



RUBENSHOF-THEATER

Jährlich schreiben SchülerInnen der Sekundarstufe ein oder mehrere Theaterstücke. Diese werden dann im Rahmen der Weihnachtsfeier oder der Schulabschlussfeier aufgeführt.

Dieses Jahr haben das erste Mal Schülerinnen der Primarstufe ein Theaterstück geschrieben, Rollen verteilt, Regie geführt, geprobt und sich um alles gekümmert, was für eine Theateraufführung benötigt wird. Besonders war, dass das Stück, als auch die einzelnen Rollen den Bedürfnissen der AkteurInnen angepasst wurde. Lernbegleiter haben diesen Prozess staunend begleitet. Eltern, Großeltern, Geschwister als auch die Kindergartengruppe kamen in den Genuss, die Aufführung des Stücks „Das neue Schloss“ zu besuchen.



„Regeln werden von den Erwachsenen vorgegeben!“
Kinder der Dorfschule Rubenshof werden auf so einen Satz mit
„Nein, bei uns nicht!“ antworten.

Dieses Schuljahr wurden im Zuge einer Schulversammlung die Schulregeln gemeinsam mit den Kindern festgelegt. Aus intensiven Gesprächen und Überlegungen wurden schließlich „schwarze und lila Regeln“ ausgearbeitet und festgelegt.

Flora aus der Sekundarstufe erklärt: „Wir haben eingeteilt, dass die schwarzen Regeln die sind, an die sich jeder halten muss, die können nicht verändert werden und bleiben für immer. Lila Regeln sind zum Beispiel die Uhrzeit, ab wann man in den Garten gehen/essen darf oder was man in den Stammräumen alles tun kann und wann.“ Die lila Regeln können bei Bedarf angepasst werden.

Das Ergebnis des Regelwerkes, das gemeinsam mit LernbegleiterInnen und SchülerInnen entwickelt wurde, erleichtert den Schulalltag. Das Fazit der befragten Kinder und Jugendlichen: Das Einhalten von Regeln ist nun einfacher.

Dies ist eines von vielen Beispielen, bei denen sich Kinder am Rubenshof als selbstwirksam erleben. LernbegleiterInnen treten in einen Dialog mit den Kindern und bringen ihnen Vertrauen in ihre Fähigkeiten entgegen. Es entstehen positive Erfahrungen und die Kinder können sich selbst als kompetent und aktiv Teilnehmende verstehen.

„WENN KINDER AUFHÖREN ZU KOOPERIEREN,
DANN WURDE ENTWEDER IHRE KOOPERATIONSBEREITSCHAFT ÜBERSTRAPAZIERT
ODER IHRE INTEGRITÄT VERLETZT.
ES GESCHIEHT NIEMALS, WEIL SIE NICHT KOOPERIEREN WOLLEN.“

(Jesper Juul)

WIE ALLES BEGANN ...

FRÜHJAHR 1992

Gründung Verein
"Mit Kindern wachsen – Initiative für aktives und offenes Lernen"

Seit April 1992 wird kontinuierlich der Montessori-Diplomlehrgang veranstaltet. Die Erwachsenenbildung ist die erste Säule des Vereins.

Der Verein wurde gegründet von:

Judith Brunner	Peter Rosenkranz
Martin Plackner	Anna-Maria Wiedlroither
Ilse Burger	Wolfgang Wiedlroither
Rudi Burger	Elisabeth von Magnus
Erni Rosenkranz	Ernst Jürgen von Magnus

HERBST 1992

Kindergruppe "Rumpelstilzchen" startet in angemieteten und adaptierten Räumen in der Attergaustraße in St. Georgen.

HERBST 1994

Start für den Schulbetrieb mit sechs Kindern und einer Lehrerin.

Kindergruppe und Schule übersiedeln in angemietete und adaptierte Räumlichkeiten in der Stelzhamerstraße.

HERBST 1995

Anmietung und Umbau eines kleinen Hauses in Alkersdorf.

SPÄTHERBST 1996

Erfolgreicher Schulstart in Alkersdorf nach notwendigen Neuadaptierungen aufgrund eines Untersagungsbescheids durch die Schulbehörde. Zwei Kindergruppen starten und der Verein wächst stetig – vor allem mit seinen Aufgaben ;-)

1998

Öffentlichkeitsrecht für die Dorfschule – Schluss mit jährlichen Externistenprüfungen

1999/2000

Erweiterung des Schulstatuts bis zum 8. Schuljahr. Damit ist die Erfüllung der gesamten Schulpflichtzeit möglich.

HERBST 2003

Kauf und Adaptierung des aufgelassenen Bauernhofes in Rubensdorf.

2001

Die Räumlichkeiten in Alkersdorf werden zu klein: Ein Bürocontainer als Anbau wird angeschafft und das Dachgeschoss ausgebaut.

2004

Start Kindergruppe im "Rubenshof"
Generalsanierung Rubenshof und Start des Schulbetriebes.
Auflassung und Rückbau des Gebäudes in Alkersdorf

2005 – 2007

Umbau im Erdgeschoß und Obergeschoß, Raumerweiterung samt Galerie

2008/09

41 Schulkinder, 18 Kinder in der Kindergruppe

2012

Neues Kinderbetreuungsgesetz: Umstellung von Kindergruppe auf alterserweiterte Kindergartengruppe mit maximal 18 Kindern, davon maximal 5 Kinder unter 3 Jahren

SOMMER 2015

Umbau Kindergarten, Montessori Raum, Bewegungsraum, Küche

SOMMER 2018

Das Dach des Rubenshofs wird komplett saniert

2020/21

Großzügige Umbauarbeiten am Rubenshof:
Obergeschoss: neue Räume für Sekundaria mit Galerie
Aula mit neuem Aufgang und Galerie
Kuhstall wird Garderobe

SOMMER 2021

Der Rubenshof bekommt eine Bushaltestelle

2022/23

53 Schulkinder, 20 Kindergartenkinder

VISIONEN

Werkstatt im Nebengebäude

„Wir am Rubenshof steuern mit unseren täglichen Gedanken und Handlungen ein Schiff in Richtung Leuchtturm, der für unsere Ausrichtung, Werte und Vision steht. Der Leuchtturm ist Orientierung und niemals Ziel. Denn was passiert, wenn man auf den Leuchtturm zusteuert und ihn unbedingt berühren will – richtig – man zerschellt an den Klippen.“

Martin Plackner
Gründungsmitglied und erster Obmann (1992-2000)



„Unser Verein ist nicht nur für die Kinder Lernumfeld, die beteiligten Erwachsenen machten und machen genauso intensive Lernerfahrungen.“

Martin Plackner



SCHULABGÄNGER

Berichte ehemaliger Schüler über ihre Zeit am Rubenshof und wie es ihnen jetzt so geht ...

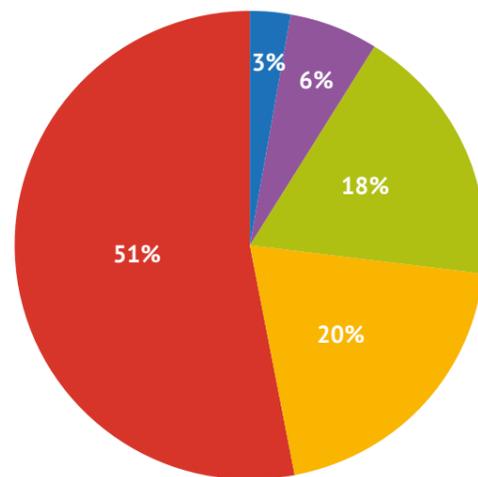
STATISTIK

Welchen Weg haben die SchülerInnen nach der Dorfschule eingeschlagen?

Seit 2003 haben insgesamt 76 Schüler den Rubenshof verlassen, die sich wie folgt aufteilen:

2003-2023 gesamt: 76

- AHS/BHS: 40
- Lehre: 15
- Fachschule: 14
- Berufsbildende Ausbildung: 5
- Freischaffende Künstler: 2



LINDA MAYR

Meine Zeit im Rubenshof hat mich gerettet, ich wüsste nicht wo ich wäre wenn ich in der Regelschule hätte bleiben müssen, denn da war gefühlt einfach kein Platz für mich.

Durch diese wundervolle Schule konnte ich mir meine Freude am Lernen beibehalten und meine Selbstständigkeit verfestigen. Ich durfte fürs Leben lernen, meine Stärken trainieren, mich auf diese konzentrieren, damit ich jetzt in meinem Leben erfolgreich bin.

Die Unterstützung und Hilfe der BetreuerInnen war so wichtig – ich durfte so sein wie ich bin und wurde angenommen, unterstützt selbst meinen Weg zu finden.

Kreativ ausleben konnte ich mich in all den tollen Projekten, die wir umgesetzt haben.

„Ich ging wirklich gerne in die Schule und denke sehr oft dankbar an diese Zeit zurück“

Es war so ein Spaß mit all den anderen Kindern und Jugendlichen und BetreuerInnen zu lernen, spielend lernen, zu spielen, Zeit zu verbringen.

Ich ging wirklich gerne in die Schule und denke sehr oft dankbar an diese Zeit zurück. Ich würde mir wünschen, jede und jeder hätte die Möglichkeit in so eine Schule zu gehen und frei zu lernen, für das Leben zu lernen, zu lernen Konflikte aus der Welt zu schaffen und selbst seine Stimme zu finden, ein

großes Miteinander zu erleben und das Lernen für sich selbst zu entdecken und es für einen selbst für die Zukunft tun, ohne Zwang und Druck und Stress, in dem Tempo, das sich richtig anfühlt. Selbst Ziele zu definieren und formulieren und diese dann zu erreichen, so eigenständig Erfolgserlebnisse zu haben und wenn ich Hilfe brauche auch danach fragen zu können – all das habe ich im Rubenshof gelernt.

NICO GRABNER

Rund 15 Jahre ist es jetzt her, als ich zum ersten Mal die Türschwelle zum Rubenshof betreten durfte. Der kleine Bub von 3 Jahren sollte viel später erst erfahren welches großes Geschenk ihm durch diesen Schritt gemacht wurde. Diese Tür war natürlich jene des Kindergartens, in dem ich Freunde fand, die ich auch heute noch zu meinen Besten zähle. Es wäre eine Lüge, jetzt zu sagen, dass ich mich noch an alle Dinge von früher erinnern kann, jedoch kommen nur schöne Gefühle auf, wenn ich an die damalige Zeit denke. Uneingeschränkt und mit voller Freude konnte ich all meinen Interessen nachgehen, meiner Fantasie freien Lauf lassen – ich konnte einfach ich selbst sein und mich dabei weiterentwickeln. Dies legte mit Sicherheit den Grundstein, weshalb ich ein so neugieriger Mensch geworden bin.

„Ich kann sagen, dass ich mich im Rubenshof in den Bereichen Selbstständigkeit und Organisation einzigartig entwickelt habe.“

Jene Neugierde hat mir in dieser Schule dann in die Karten gespielt. Wissbegierig wollte ich alles über die Welt erfahren und es fiel mir leicht, mich in die neue Situation einzufinden. Durch die selbstständige Art und Weise des Lernens konnte ich weiterhin meinen Interessen folgen, ohne dabei ausgebremst zu werden. Freundschaften wurden gefestigt und mein Umfeld wurde langsam zu einer zweiten Familie.

All diese Dinge weiß ich jetzt, wenn ich auf die Zeit zurückblicke und mitbekomme, wie es anderen in ihrer schulischen Laufbahn ging – auch wenn ich es vor fünf Jahren wahrscheinlich selbst noch nicht erkennen konnte.

Im Moment befinde ich mich am Ende des vierten Jahres meiner Ausbildung im Medien-Multimedia-Zweig der HTL1 in Linz und werde nächstes Jahr maturieren. Die Umstellung zum Frontalunterricht war nicht schwer für mich. Natürlich muss man sich erst an die Situation mit

Tests und Schularbeiten gewöhnen, doch nach spätestens einem Semester bereitete mir dies auch keine Probleme mehr. Sobald ich mich an den neuen Alltag gewöhnen konnte, fiel mir das Schulische auch leichter.

Jetzt, wo meine neue Schule normal für mich ist und ich Erfahrungen mit E-Learning sowie Aufgaben zur Organisation gemacht habe, kann ich sagen, dass ich mich im Rubenshof in den Bereichen Selbstständigkeit und Organisation einzigartig entwickeln konnte, da diese Dinge sind, die vielen meiner Klassenkameraden schwerer fallen als mir.

Ich bin dankbar und froh darüber, wie mein Leben in Sachen Schule gelaufen ist und wünsche allen eine ähnliche Erfahrung!

XAVER EICHER

(AHS-Landesschulsprecher in OÖ)

Meine Zeit am Rubenshof begann schon sehr früh, im Kindergarten. Eine Zeit, an die ich gerne zurückdenke, ans Spielen im Garten und an die ersten geschlossenen Freundschaften. Weiter ging es dann, mit dem Übertritt in die Schule, komplett frei nach den eigenen Interessen, das machen was einem selbst Spaß bereitet und ganz nebenbei die Grundlagen für das weitere Leben erlernen, so habe ich besonders die ersten Jahre im Rubenshof in Erinnerung. Im Laufe der Zeit wurde einem das Lernen immer bewusster, der Spaß

„Im Laufe der Zeit wurde einem das Lernen immer bewusster, der Spaß ging allerdings nie verloren.“

ging allerdings nie verloren und so beschäftigten wir uns weiter mit dem, was uns interessierte. In den letzten Jahren kam dann zum Lernen nach der eigenen Lust und Laune, auch noch die Vorbereitung auf den Übertritt in die Oberstufe hinzu, eine ganz neue Erfahrung, plötzlich gab es die ersten Schularbeiten und kleine Wiederholungen. Als dann der Tag des Abschieds kam, war es sehr emotional, ich fühlte mich allerdings bestens vorbereitet auf meine weitere Laufbahn.

Nach mehr als zwei Dritteln meines damaligen Lebens, die ich bis dahin am Rubenshof verbracht hatte, war es dann vorbei, ein neuer Lebensabschnitt begann. Mit gro-

ßer Aufregung, sowohl positiv als auch negativ, blickte ich nun der Zeit auf meiner zukünftigen Schule, dem ORG der Franziskanerinnen in Vöcklabruck, entgegen. Dort angekommen, fand ich schnell in die Gemeinschaft hinein, schloss neue Freundschaften und gewöhnte mich schnell an das neue Schulsystem, so gut, dass mein Klassenvorstand fast drei Jahre brauchte um zu merken, dass ich vorher nicht in eine "normale" Schule gegangen bin. Darüber hinaus begann ich fast alles an Angebot auszuprobieren, was das ORG zu bieten hat, von Theater, über Gitarrenunterricht bis hin zum Engagement in der Schülervertretung und einem Auslandssemester in den USA. Das ist wohl auch dem geschul-

det, dass am Rubenshof die eigenen Interessen so gefördert werden, wie an kaum einem anderen Ort. So, dass ich nun ein Jahr vor der Matura auf meine bisherige Schulzeit mit großer Freude zurückblicken kann.

Ein weiterer Lebensabschnitt geht zu Ende und etwas Neues beginnt. Immer wieder denke ich gerne zurück an meine Jahre im Rubenshof, eine Zeit, die voller Freude am Lernen und dem Entdecken von Neuem steckt. Ein Ort der Toleranz, an dem jeder und jede willkommen ist. Eine Erfahrung, bei der ich schon jetzt merke, wie sie mich geprägt hat und die ich jedem einzelnen Kind wünsche.



NACHGEFRAGT ...

WAS DIE SCHÜLER ÜBER DEN RUBENSHOF SCHREIBEN:

Rubenshof.
Ich mag den Rubenshof. Mir gefällt das Forschen in der Schule.
Ich gehe gerne in den Garten. Ich gehe gerne in die Bäumecke.

Ich mag im Rubenshof weil ich so viel drauß sein kann.
Ich mag es gerne die Beselcke.
Ich mag den Forschungsraum.
Ich mag den Musikraum.
Ich mag die Werkstoff.

Mir gefällt # der Rubenshof.
Ich schule gerne im Garten.
Ich mag den Forschungsraum. Ich mag den Musikraum.
Ich mag die Werkstoff.

Rubenshof
Ich mag den Rubenshof.
Mir gefällt das Lernen.
Ich mag den Garten.
Ich mag das Lesen.
Besonders mag ich die Angebote.

Ich mag die Schule.


„Im Rubenshof kann man selbstständig lernen und kann viel in den Garten gehen.“

„Ich finde es toll, dass es eine Sandkiste gibt, weil so können sich die Kinder auch ausleben. Ende. Freiheit.“

Ich mag am Rubenshof, dass ich frei lernen kann.

„Ich finde es toll, dass man ab 11 Uhr immer in den Garten oder in den Hengstenberg-Raum gehen kann, wenn er offen ist, und dass man immer die Freiheit hat.“

Besonders mag ich das Lesen.


Ich mag die Angebote.

„Mir gefällt der Rubenshof so sehr, denn egal was ich lernen möchte, es wird mir gezeigt. Die Lernbegleiter nehmen sich Zeit um es mir zu zeigen und mir wird immer gesagt: egal wie schwer es ist, ich kann es schaffen. Vor allem wird mir das von Julia gesagt.“

ich könnte mir keine bessere Schule als den Rubenshof vorstellen

WIE WÜRDST DU DIE SCHULE ERKLÄREN?

„In anderen Schulen gibt es Vertrauenslehrer. Die gibt es bei uns auch, dass sind dann eigentlich alle.“

„Wenn man mal fragt: ‚Kannst du mir da helfen?‘, dann ist es nicht so, dass du als Antwort bekommst: ‚Nein, ich bin beschäftigt.‘ Sondern: ‚Ja, ich kann dir helfen, aber ich helfe noch kurz der anderen Person und dann komme ich gleich zu dir.‘“

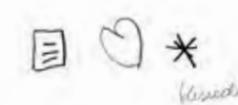
„Ja ab und zu gibt es auch Streit und so.“

„Manchmal muss man auch etwas machen (Annahme fertig machen), da die anderen ein Material schon benutzen wollen.“

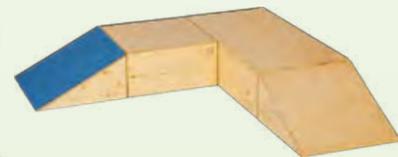
„Beim Spielen lernt man am meisten, das stimmt ja auch.“

„Und was macht ihr heute so?“ – „Hmmm...ich glaube ich lass mir von Magda noch ein paar Mathezettel ausdrucken. Die sind voll lustig.“

„Ich liebe den Garten und die Gruppenräume genauso wie den ganzen Rubenshof.“

Ich mag die Beselcke.


„Wir lernen spielerisch!“



Original
PIKLER

FÜHLEN BEWEGEN LEBEN



Montessori - Material
Kleinkindumgebung nach
Pikler
Mit Hengstenberg-Material
in bewegung
Spiel + Zeug



Werkstatt für
Spiel & Pädagogik
Seit 1982

4880 St. Georgen i. A.
Tel: +43 (0) 7667 - 8662
www.spielzeugmacher.at



NACHGEFRAGT ...

WAS DIE KINDER
ZUHAUSE SO SAGEN:

Samstag zuhause:
„Mama, wann ist wieder Schule?“

„San jetzt echt schon wieder Ferien?“

„Nein, gelernt hab ich nix heute.
Aber Matheaufgaben gemacht und ich bin fast
fertig mit dem Schreibrift-Lehrgang.“

„Mama, das darf ich selbst entscheiden!“

„Bitte keine Arzttermine
während der Schulzeit!“

„Ich mag keine Ganztagschule,
ich will eine Ganzjahresschule
ohne Ferien!“

„Hat die Magdalena
einen Freund?“

„Mama, keiner von den Nachbarkindern geht gerne in die
Schule! Wir im Rubenshof gehen alle gerne! Die
Nachbarn tun mir leid, dass sie nicht in so eine coole
Schule gehen dürfen wie ich.“

Schulkind mit 38,5 Fieber: „Nein Mama
ich bin nicht krank, mir geht's total gut,
ich kann sicher zur Schule gehen.“
(und dann gibt's Tränen, weil sie
natürlich nicht in die Schule darf)

Mama zum kranken Kindergartenkind: „Heute ruhest
du dich mal aus, dann kannst du ja wieder in den
Kindergarten.“ Kind: „Das ist gemein! Dann geh ich
dafür in den Ferien in den Kindergarten!“





LACHINGER

Hatten Sie einen Unfall oder nur einen kleinen Schaden an Ihrem Auto? Dann kommen Sie zu uns.
Wir beheben verschiedenste Schäden rund ums Auto an allen Automarken und für alle Versicherungen.

WAS WIR ANBIETEN:

- Karosserie- u. Lackierarbeiten aller Automarken inkl. E-Autos
- Versicherungsschäden aller Art
- Kleinstlackierarbeiten/Spot-Repair
- Zeitwertreparatur
- Farbtonbestimmung
- Waschanlage, gratis Autowäsche nach jeder Reparatur
- kostenlosen Leihwagen
- Hagelschaden-/Dellenreparatur
- Windschutzscheiben-Tausch
- Polierarbeiten

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

LACHINGER Karosserie + Lack
Inh. Hannes Lachinger
Gewerbepark 24
4851 Gampern

TEL 0664 51 050 55
BÜRO 0680 15 488 61
MAIL office@lachinger.info
WEB www.lachinger.info

**UNSERE
ÖFFNUNGSZEITEN:**
MO: 07:30 – 14:00 Uhr
DI – DO: 07:00 – 17:00 Uhr

WWW.LACHINGER.INFO



Ein Team von IT-Spezialisten

Wir sind Technologieführer am österreichischen Systemhausmarkt. Wer mit uns zusammenarbeitet, setzt auf Technologien und Wissen auf dem höchsten internationalen Standard. Unser Motto lautet: „Nah am Kunden, flexibel und richtungsweisend“.

► Services

Full-IT, Consulting, Beschaffung;
Managed Service, Remarketing,
Fuhrpark & Lager

► Kompetenzen

Datacenter/Network, Security,
Virtualisierung, Backup & Recovery,
Modern Workplace, Cloud, SAP



E-Mail: office@tems.at
Telefon: +43 (0)1 39 14 000
www.tems.at

tems



Verbrauch in kWh/Jahr Stromkosten/Jahr

Heizungspumpe (alt)	600	240 €
Elektroherd	445	178 €
Kühlschrank	330	132 €
Beleuchtung	330	132 €
Waschmaschine	200	80 €
TV-Gerät	190	76 €
Heizungspumpe (neu)	40	16 €

Den Berechnungen liegt ein Strompreis von 40,00 ct/kWh (inkl. MwSt.) zugrunde.

→ **Berechnungsgrundlage Haushaltsgeräte:**

Jahresstromverbrauch Einfamilienhaus, 3-Personen-Haushalt
(Quelle: co2online GmbH, Juli 2016)

→ **Wilo-Stratos PICO plus:**

Es wurde nach TÜV SÜD EME-Standard
– „Energy and Media Efficiency, Environmental Sustainability“ zertifiziert.
www.wilo.de/rechtliches

www.wilo.at

Pioneering for You



Endlich mehr Mäuse im Keller.

Hocheffiziente Pumpen von Wilo sind wahre Stromspar-Wunder. Mit einer neuen Heizungspumpe können bis zu 224 € Stromkosten pro Jahr gespart werden.

wilo



IT AS A SERVICE



Lack & Technik ist der Spezialist für Lacke, Grundierungen und Aufbereitung. Wir bieten ein breites Spektrum an Produkten und Schulungen, sowohl in unserem eigenen Schulungszentrum als auch vor Ort. Unsere Angebote richten sich an Fahrzeuglackierer, Transportunternehmen, Schlosser, Maschinenbauer und viele weitere Branchen.

Wir bieten Produkte für die Fahrzeugaufbereitung, Scheibenverklebung und die Innenreparatur eines Fahrzeuges an.

Unser Sortiment umfasst auch Werkzeuge und Schulungen für die Dellenreparatur nach Hagelschäden und anderen Schäden. Alle unsere Angebote sind in ganz Österreich verfügbar. Besuchen Sie unsere Website unter www.lack-technik.at, um mehr über unsere Produkte und Schulungen zu erfahren.



RELAX, WE CARE

NTS NETZWERK TELEKOM SERVICE AG

DATA CENTER | NETWORK | COLLABORATION | SECURITY | CLOUD | SUPER SERVICES

GRAZ | WIEN | LINZ | INNSBRUCK | SALZBURG | DORNBIRN | KLAGENFURT | BOZEN | VERONA

FRIEDRICHSHAFEN | AUGSBURG | ROSENHEIM | LEIPZIG | REUTLINGEN

www.nts.eu



V O L V O

Hej ;)

Der neue vollelektrische VOLVO EX90.

Entdecken Sie den neuen Volvo EX90 im skandinavisch-minimalistischen Design mit 7 Sitzen und bis zu 600 km Reichweite. Dank innovativer Safe Space Technology mit Lidar erkennt er sogar Objekte in bis zu 250 m Entfernung – bei Tag und bei Nacht. Das macht den neuen Volvo EX90 zum sichersten Volvo aller Zeiten.

MEHR INFOS BEI UNS IM AUTOHAUS.

Volvo EX90. Stromverbrauch: 20,9 – 21,1 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0g/km, Reichweite: 580 – 585 km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. Die voraussichtliche Reichweite ist vorläufig und beruht auf Schätzungen und Berechnungen von Volvo Cars für den Volvo EX90. Sie dient der Veranschaulichung, diese Ergebnisse sind nicht garantiert. Die Reichweite, der Energieverbrauch und die Ladezeit können unter realen Bedingungen, einschließlich Fahrverhalten, Klima und Batteriezustand, variieren. Abbildung MY24. Irrtümer, Fehler und Änderungen vorbehalten. Stand: Dezember 2022.

SO!SCHEINECKER
Wir sind SO! Auto

Edisonstraße 3
4623 Gunskirchen
07246 8181

Pucheggerstraße 5
4844 Regau/Vöcklabruck
07672 28050

gunskirchen@scheinecker.com
voecklabruck@scheinecker.com
volvocars.at/scheinecker



**GEBÄUDETECHNIK &
INDUSTRIEANLAGENBAU**

Ihr
Spezialist für
Großprojekte in
der Gebäudetechnik

Heizung
 Klima

Anlagenbau
 Lüftung
 Sanitär

WELS - HARTBERG - WIEN

www.molin.at

easy

Let the work flow.

Jetzt
beraten
lassen!

**Wir organisieren Ihr
Unternehmen mit unseren
sicheren Softwarelösungen**

Ob Vertrag, Rechnung, Archivierung
oder HR Management – alles digital,
alles easy. Verabschieden Sie sich von
mühsamen manuellen Prozessen.
Sparen Sie Zeit, gewinnen Sie mehr
Leistung, Zuverlässigkeit und Sicherheit.

easy bietet maßgeschneiderte
Software-Produkte für rechtssicheres
und dezentrales Arbeiten in dokumen-
tenintensiven Workflows. Rufen Sie uns
an und vereinbaren Sie einen unverbind-
lichen Beratungstermin: **0662-461-546**



easy-software.com/at



HAUSPLANUNG | HAUSBAU | HOLZBAU | BAUSTOFFMARKT

Sorgenfrei bauen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: 07682 / 3377-0

BAU PESENDORFER GmbH

Bahnhofstraße 32
4870 Vöcklamarkt

www.bau-pesendorfer.at



Über die Plattform **Geminfo.app** werden **aktuelle** und **lokale Informationen** zu Wirtschaft, Vereinen, Direktvermarktung etc. regional gesammelt und aufbereitet.

Geminfo.app St. Georgen im Attergau



GEMINFO.APP - BEQUEM AUF DEINEM SMARTPHONE ODER TAB
Firmen, Freiberufler, Vereine, Direktvermarkter etc. aus Österreich, nach Regionen und Sparten

Beherbergung	Dienstleistungen	Gastronomie
Gesundheit	Handwerk/Gewerbe	Industrie
Landwirtschaft	rechtsberatende Berufe	Schule
Technik	Verein	Öffentliche Einrichtung
Geschäfte/Händler	Kunst & Kultur	Sport & Freizeit

Hier findest du alles, was du über St. Georgen im Attergau wissen



Gesammelte Meldungen, Aktionen und Events von Firmen, Freiberuflern, Vereinen und Direktvermarktern aus deiner Nähe.

TÄGLICH AKTUALISIERT



Noch nicht dabei?
Wir kümmern uns um deinen Auftritt!

✉ support@infoapps.cloud



VEGAN

Österreichs Bomben Geschmack

**SCHARTNER
BOMBE**



**SCHARTNER
BOMBE**
Orange

OHNE
ZUSATZ VON
KONSERVIERUNGS-
STOFFEN



PROJEKTENTWICKLUNG | HOCHBAU | HOLZBAU | DACHBAU | FACILITY MANAGEMENT
 INDUSTRIAL-FLOOR | FILZMAIER DACH FASSADE | FSP METALLTECHNIK | FSP BEGRÜNNUNGSSYSTEME

erkennen. erbauen. erhalten.

www.schmid-baugruppe.at

step 2
solution
 Beratung · Coaching · Management

**INNOVATIVE UND PRAXIS-
 ERPROBTE LÖSUNGEN**



**LÖSUNGEN SIND IMMER EINFACH,
 MAN MUSS SIE NUR FINDEN.**



**Hinter jedem Erfolg
 steckt mehr als man denkt.**

Als langjähriger Partner der ÖSV-Skispringer:innen, wissen wir, dass hinter jedem Erfolg viel harte Arbeit steckt. Und ein Team, auf das auch Sie sich verlassen können! Erfolg fängt an, wo man vertraut.

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.vb-ooe.at



Beratung

Als Berater zeigen wir Lösungswege auf, unterstützen Sie bei Ihrer Entscheidung und begleiten die Umsetzung in der Praxis.



Coaching

Als Coach verhelfen wir Ihnen zu mehr Klarheit über Ziele, Werte und bringen Sie zu neuen Ideen für die nächsten Schritte in der Umsetzung.



Management

Als Interim-Manager übernehmen wir Verantwortung als Geschäftsführer, Bereichsleiter oder Manager Ihres Change-Projekts.

**WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER
 FÜR INDUSTRIE-UNTERNEHMEN.**

**GEMEINSAM ENTWICKELN WIR
 AUCH IHRE OPTIMALE LÖSUNG.**

**FRAGEN SIE DOMINIK HOLZINGER
 ODER RUFEN SIE UNS AN !**

step2solution Management Consulting GmbH, Sankt Veit Gasse 26/3, A-1130 Wien
 +43 664 124 72 22, office@step2solution.at, www.step2solution.at



So muss der perfekte Schimmel aussehen.

Gegen Schimmel in Innenräumen haben wir die perfekten Produkte: Schimmelbekämpfung mit JATI

JATI GmbH • Merklinghauser Straße 8 • 59969 Hallenberg
T +49 2984 93493-0 • info@jatiproducs.com
www.jatiproducs.com




www.aim-gmbh.at

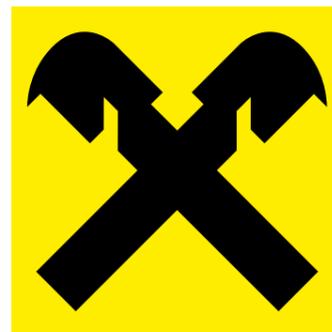
Atterseestraße 56
A-4850 Timelkam

+43 (0) 7672 / 92550-0
office@aim-gmbh.at

AIM TECHNICAL SOLUTIONS

Anlagen- & Rohrleitungsbau | Industrieservice
Metall- & Kunststoffschweißtechnik

Raiffeisen Gampern



SCHERNTHANER AUTOHAUS

Linzerstraße 20 | 4840 Vöcklabruck | 07672/722 46
office@mercedes-schernthaner.at | www.mercedes-schernthaner.at

AURA-SOMA
ANITA FÜREDER
 BEWUSSTSEINSTRAINERIN
REIKI



"Erinnere Dich, wer du wirklich bist"
 Mit dem AURA-SOMA Farbsystem und REIKI in deine eigene Kraft kommen

Jetzt einen Beratungstermin holen!
 anitafuereder@hotmail.com
 TEL.: 0650 / 60 65 649
 VÖCKLAMARKT

Marcel [Heindl]
 <<Glücklich leben & naturgemäß leben ist eins>>





coach_marcelheindl@gmx.at
 0664/1211809
 (nur Nachrichten)
 Aigen 6, 4843 Apflwang

Life-Coach, Touch for Health- & Bewusstseinstrainer, Licht- & Farbakupunktur, Ganzheitlicher Gesundheitstrainer nach Ruediger Dahlke

Zeit für:
 ...deine Selbstheilung(skräfte) & deinen Herzensweg
 ...deine Seele & deine innere Stimme, die sich nach Beachtung sehnt
 ...Ruhe, Loslassen & sich selbst spüren
 ...deine Bewusstseinerweiterung & Selbstentwicklung





S&S
 Schreib- & Spielwaren
 I. Wiener

S&S
 Schreib- und Spielwaren
 I. Wiener
 Hauptstraße 5
 4870 Vöcklamarkt
 Tel.: 07682/20713
 E-Mail: iris.wiener@gmx.at

PIZZERIA



Smails

Jeden Donnerstag Pizzatag!
 Dr. Scheiberstraße 17 4870 Vöcklamarkt
 TEL.: 07682/21522
 MOBIL: 0680/2102099

SCHWARZMAYR
LANDTECHNIK



Kochreith 10
 4971 Auroldmünster
 Tel.: +43 7752 865 02
 Gewerbepark 2
 4851 Gampern
 Tel.: +43 7682 930 80

MEHR ALS NUR LANDTECHNIK

www.schwarzmayr.at

Manuela Heindl
Licht nährt die Seele mit Freude

Aigen 6
 4843 Ampflwang
 0680/1200417



Farblight-Therapie nach Peter Mandel,
 Aufstellung nach Bert Hellinger,
 Cranio-Sacral-Therapie,
 Dorn-Breuss Massagen;

Bestellung: ☎ +43 (7672) 92 63 4



Pizza
Milano
Kebab

Timelkam
 Linzerstraße 22



Ich steh' auf
 Huemer-Fliesen!



huemer
FLIESEN
 Die schönsten Fliesen & Bäder unter einem Dach!
 EINZEL- UND GROSSHANDEL

www.fliesen-huemer.at

4844 REGAU, Handelsstraße 7 · Tel.: +43 (0) 7672 / 20 602 -0
 4911 TUMELTSHAM, Oberleiten 1 · Tel.: +43 (0) 7752 / 71 777 -0

Peter Mauritz
Malerbetrieb



Obere Anergasse 13
 A-4840 Vöcklabruck
 +43 699/8166 2123
 office@maler-mauritz.at
 www.maler-mauritz.at



Ihr Elektriker aus Vöcklamarkt

Tel: 07682 / 42814
 E-Mail: office@elektro-and.at
 Internet: www.elektro-and.at

- > Photovoltaik
- > Elektroinstallation
- > Smarthome mit Loxone



christoph fath
 VERSICHERUNGSMAKLER

gampern@vtg-makler.at
 0664/2529049

GERBL
FLEISCHHAUEREI

I believe I can Fleisch

Metzgermeister & Fleischsommelier
Willi Gerbl | Vöcklamarkt & Timelkam

**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
WEGBEGLEITER.**
in deiner Nähe

Lisa Erbersdobler
Keine Sorgen Beraterin
Mobil: +43 664 88 91 72 81, E-Mail: l.erbersdobler@ooev.at

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Versicherung | Vorsorge | Leasing | Bausparen

KONFUS
CLOTHING

NACHHALTIGE STREET- &
BEACHWEAR

INSPIRIERENDE ARTWORKS

DESIGNED IN ÖSTERREICH

IG: KONFUS_CLOTHING
#UNLEASHYOURMIND

SCANNE MICH ODER GEH AUF
KONFUS-CLOTHING.AT UM MEHR ZU
ERFAHREN

BACHINGER
DACHDECKEREI SPENGLEREI

Hauptstraße 79
4890 Frankenmarkt
+43 (0)7684 62 93
office@bachinger-dach.at
www.bachinger-dach.at

ALLES UNTER DACH UND FACH

WG SALES MANAGEMENT

Kreuzstraße 32 | A-4860 Lenzing
+43 (0) 664 450 90 69
office@wg-salesmanagement.com | w.gauges@wg-salesmanagement.com
www.wg-salesmanagement.com

EVONIK
Leading Beyond Chemistry

DAS G*STE
DOOH WERBENETZ
IN SALZBURG**

adplace.at
digital werben

**Nachhaltig
mit hypo_blue.**
Unsere Welt ein Stück
besser machen.

www.hypo.at/hypoblue

HYPO
OBERÖSTERREICH



I DECIDE ABOUT MY LIFE
What about you?

Wo, wann und mit wem du willst.
Jetzt dein Frische-Business starten!

Ethisch und nachhaltig grünes Geld verdienen -
als Selbständiger Ringana-Partner (m/w/d)

KONTAKT: ROMY HAUSTEIN, TEL. +43 664 432 30 90
Instagram: INSTAGRAM.COM/I_DECIDE_ABOUT_MY_LIFE

MUSIKALISCHE UMRAHMUNG

*Maria
Hemetsberger*



Ich Sorge gerne für die gefühlvolle Umrahmung eurer
Hochzeitsfeier, Tauffeier oder anderen Festlichkeiten.
Musik ist meine absolute Leidenschaft, denn mit Musik kann man
Gefühle am besten zur Geltung bringen.

ICH FREUE MICH ÜBER DEINEN
ANRUF ODER NACHRICHT.

Mail: maria_hemetsberger@yahoo.com
Mobil: +436765425966

ODER DIREKT HIER QR-CODE
SCANNEN UND REIN HÖREN.

Instagram



Youtube



HÖRPROBEN FINDEST DU UNTER:

Instagram: [maria_hemetsberger](https://www.instagram.com/maria_hemetsberger)
Youtube: [Maria_Hemetsberger](https://www.youtube.com/Maria_Hemetsberger)

ENERGIZE YOUR FUTURE



WERDE TEIL DES TEAMS

QR Code scannen & online bewerben

DIE ZUKUNFT DER ENERGIEVERSORGUNG

Zahlreiche intelligente Lösungen und Produkte für die Energieerzeugung,
deren Übertragung und Verteilung in Nah- und Fernwärmeprojekten.

www.aqotec.com





SYSTEME von BUBNA

Mösendorf 8 4870 Vöcklamarkt
office@bubna.at www.bubna.at
+43 650 41004 05

- Textildruck
- Faltzelte
- Werbegeschenke
- Displays
- Fahnen
- Banner
- Poster
- Theken
- uvm.



www.bubna.at

MUHR TRANSPORT

Vöcklabrucker Straße 13
4844 Regau
AUSTRIA

Phone: +43 (0)7672 / 22051-0
Fax: +43 (0)7672 / 22051-20
E-Mail: office@muh-trans.at
Web: www.muhr-trans.at



GEWÄCHSHÄUSER WIE AUS DEM BILDERBUCH ...

AIGNER-GARTENKULT
Frankenmarkt
www.aigner-gartenkult.at



Sehr geehrte Gäste,

mein Name ist Michael Bürgler von der Firma MB Tore. Meine Gratulation geht an den Rubenshof zu diesem Jubiläum!

Unser Schwerpunkt liegt im Verkauf und der Montage von Garagentoren, Schnellauftoren und Sektionaltoren.

Meine 20ig jährige Erfahrung im Tor Bereich nutze ich und gebe sie gerne an meine Kunden weiter, wobei es da egal ist ob es der normale „Häusle“ Bauer, die große Firma die modernisiert ist oder irgendwo eine Reparatur benötigt wird.

Die Firma MB Tore arbeitet eng mit der Firma PIWA ebenfalls in Fornach zusammen. Bei der Firma PIWA können Sie zum Beispiel ganz einfach mit ein paar Mausklicks im Online-shop rund um ihr Garagentor, Schnellauftor oder Sektionaltor einkaufen. Schauen Sie gerne auf www.piwa.at

Mit freundlichen Grüßen
Michael Bürgler mit Team



mb-tore GmbH | Michael Bürgler
Beratung | Verkauf | Montage und Reparatur von Garagentoren
4892 Fornach | Adligen | 0 677- 630 79 663 | office@mb-tore.at

DANKE!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Unterstützern des Rubenshofs / Verein „Mit Kindern wachsen“ und freuen uns auch weiterhin, wenn Sie als Unternehmen oder Privatperson unser Tun durch Geld- oder Sachspenden fördern!

Als Förderer des Rubenshofs ...

- sind Sie Teil eines Netzwerks, das aus Schule, Förderern und Kooperationspartnern besteht.
- gestalten Sie die Entwicklung aktiv auf verschiedensten Ebenen mit.
- können Sie teilhaben an jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich erfolgreicher und nachhaltiger Nachwuchsförderung durch den Verein.
- leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des gesellschaftlichen Stellenwertes von innovativen Schulen.

GEMEINSAM
BILDUNG GESTALTEN.

GEMEINSAM
SPUREN HINTERLASSEN

MIT KINDERN
GEMEINSAM WACHSEN.



Rubenshof
LERNWELT

SPIELGRUPPENRAUM · KINDERGARTEN
DORFSCHULE · ERWACHSENENBILDUNG

Verein „Mit Kindern wachsen –
Initiative für aktives und offenes Lernen“

Rubensdorf 1 · 4880 Berg im Attergau

Telefon: +43 7667 6648

E-Mail: office@rubenshof.at

www.rubenshof.at

IBAN: AT20 4480 0442 0089 0000